

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Reiche,

mit den energie- und industriepolitischen Weichenstellungen schaffen Sie eine starke Grundlage für das effiziente Erreichen von 80 Prozent erneuerbaren Energien an der Stromversorgung bis zum Jahr 2030. Als CEOs der führenden westlichen Windenergieanlagenhersteller wenden wir uns gemeinsam an Sie mit der Bitte um einen zeitnahen Gesprächstermin zur Zukunft unserer Industrie und zur Notwendigkeit eines verlässlichen Marktrahmens. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die Wettbewerbsfähigkeit der Windindustrie diskutieren und unsere Positionen zu den Novellen von EEG und WindSeeG sowie zum Netzanschlusspaket einbringen.

Wir liefern und skalieren mit dem wachsenden Markt

Wir haben mit dem Wachstum der Windenergie massiv in Produktionskapazitäten, Lieferketten und Standorte in Europa investiert. Allein in Deutschland beschäftigten wir direkt über 23.000 Menschen, weitere Zehntausende bei Zulieferern, und haben allein in 2025 direkt Umsätze in Höhe von knapp 17 Mrd. Euro erwirtschaftet. Die Windindustrie ist mit insgesamt 125.000 Arbeitsplätzen ein entscheidender Wirtschaftsfaktor für Deutschland. Unsere Produktionskapazitäten und Lieferketten stehen bereit, um die Ausbauziele der Bundesregierung zu erfüllen, und können bei Bedarf weiter skaliert werden. Hunderte Partner aus Deutschlands und Europas Zulieferindustrie stehen uns dabei zur Seite.

Gerade in der anhaltend angespannten geopolitischen Lage ist es von besonderer Bedeutung, dass Europa auf eine leistungsfähige und resiliente heimische Windindustrie für die sichere und bezahlbare Stromversorgung zurückgreifen kann.

Kostensenkung entsteht durch verlässlichen Marktrahmen

Wir danken Ihnen für Ihre Zusage, die Windenergie in Deutschland als Leitmarkt und Technologieführer weiter stark auszubauen und die europäische Industrie zu stärken. Die Planungen Ihres Hauses zur Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes weisen den Weg zu einem weiterentwickelten und verlässlichen Marktrahmen für die Windindustrie in Deutschland.

Aktuell sinken die Zuschlagswerte der Onshore-Windenergieausschreibungen, allein um 20 Prozent innerhalb des letzten Jahres. Die Kostensenkungen der vergangenen Jahre waren möglich, weil Wettbewerb auf kalkulierbare Rahmenbedingungen für Investoren getroffen ist.

Das grundlegende Anliegen einer effizienteren Steuerung des Energiesystems ist richtig. Einzelne geplante Änderungen im Netzanschlusspaket bergen jedoch das Risiko, den verlässlichen Marktrahmen des EEG zu konterkarieren und den Ausbau zu verteuern, indem sie die Investitionssicherheit zu schwächen drohen.

Der im Entwurf des Netzanschlusspakets enthaltene implizite Wegfall des gesetzlichen Netzanschlussvorranges in kapazitätslimitierten Netzgebieten gefährdet die wesentliche Grundlage für Investitionssicherheit. Die Auswirkungen für unsere Industrie wären weitreichend: Ohne Investitionssicherheit droht ein Einbruch des deutschen Markts als Leitmarkt Europas. Dies würde die industrielle Basis westlicher Hersteller massiv schwächen – denn Skaleneffekte spielen im globalen Wettbewerb eine zentrale Rolle.

Das Netzanschlusspaket darf die Investitionssicherheit nicht untergraben

Zum Netzanschlusspaket ist daher ein dreistufiger Ansatz erforderlich:

1. Anschluss- und Einspeisevorrang auch in kapazitätslimitierten Netzgebieten erhalten

Der Anschluss- und Einspeisevorrang für Windenergie muss weiterhin gesetzlich bzw. regulatorisch abgesichert bleiben – einschließlich klar definierter und fairer Redispatch-Kriterien und Netzentgelte für Einspeiser. Eine Veränderung weg von einer gesetzlichen Regelung hin zu einer privatrechtlichen Regelung birgt erhebliche Investitionsunsicherheit.

2. Redispatchregelungen finanzierungsfähig ausgestalten

Die Kriterien und Rahmenbedingungen für Redispatch müssen so ausgestaltet werden, dass die Finanzierbarkeit neuer Projekte gewährleistet bleibt. Banken und Investoren benötigen verlässliche und kalkulierbare Erlösstrukturen; schwer kalkulierbare Einspeiseerlöse aufgrund unklarer Abregelungsmengen würden die Risikokosten massiv erhöhen. Zudem muss im Zusammenwirken mit dem AgNes-Prozess der BNetzA Klarheit herrschen.

3. Netzausbau konsequent beschleunigen

Der notwendige Netzausbau muss weiterhin klare Priorität behalten. Der Anreiz zum tatsächlichen Ausbau der Netzinfrastruktur muss aufrechterhalten werden, es darf keine dauerhafte Engpassbewirtschaftung entstehen.

WindSeeG-Novelle jetzt entscheidend für Investitionssicherheit und resilienten Offshore-Hochlauf

Das BMWK hat mit dem 3. Nordseegipfel ein starkes europäisches Aufbruchssignal für den Offshore-Windenergie-Ausbau gesetzt. Entscheidend ist nun, dass diesem politischen Bekenntnis konkrete Maßnahmen zur Umsetzung des vereinbarten Aktionsplans folgen, die den Ausbau der Offshore Windenergie beschleunigen und dabei das Vertrauen der Investoren wahren.

Auch die Umsetzung der bereits bezuschlagten Projekte mit über 17 GW ist von zentraler Bedeutung. Das reale Risiko der Nichtumsetzung einiger dieser Projekte bedeutet für die Lieferkette eine massive Unsicherheit, die umgehend Klarheit bedürfen.

Für einen resilienten Offshore-Windenergie Markt braucht es investitions- und realisierungssichere Rahmenbedingungen und eine WindSeeG-Novelle, die den Hochlauf der Offshore-Windenergie kontinuierlich und effizient anreizt.

Deutschland und Europa dürfen diese Industrie nicht riskieren

Das Bundeswirtschaftsministerium hat bereits [festgestellt](#): „Ein Level Playing Field besteht aktuell bei Betrachtung der globalen Marktlage in der Windenergieanlagenindustrie international nicht.“ Dies muss nun hergestellt werden!

Neben industriepolitischen Implikationen müssen auch Fragen kritischer Infrastruktur, Cybersicherheit und einseitigen Abhängigkeiten politisch beantwortet werden. Europa darf seine eigene industrielle Stärke und strategische Souveränität nicht aufs Spiel setzen.

Europas Industrie stellt die Belieferung des europäischen Marktes sicher, sofern verlässliche politische Rahmenbedingungen und funktionierende Lieferketten bestehen. Hersteller im globalen Markt haben ihre Präsenz in den letzten Jahren rasch ausgebaut, unterstützt durch umfangreiche staatliche Förderung, äußerst aggressive Preisstrategien und in einigen Fällen Praktiken, die Bedenken hinsichtlich Marktverzerrungen und ungleicher Wettbewerbsbedingungen aufkommen lassen. Durch diese Kombination spielen sie mittlerweile in weiten Teilen der globalen Märkte eine dominierende Rolle. Zwar bieten solche Anbieter möglicherweise kurzfristige Kostenvorteile, doch ist es wichtig, auch längerfristige Faktoren wie strategische Abhängigkeiten, den Erhalt europäischer industrieller Kompetenzen, Innovationen, Jobs und Wertschöpfung sowie umfassendere Überlegungen zu Resilienz und Sicherheit zu berücksichtigen.

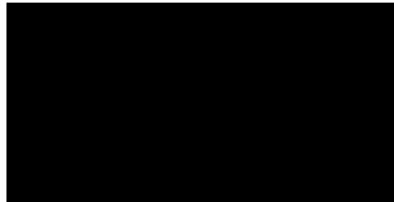
Gerne möchten wir gemeinsam dazu mit Ihnen sprechen und freuen uns aufgrund der Dringlichkeit über einen zeitnahen Termin.

Für die Koordinierung des Termins steht der VDMA gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



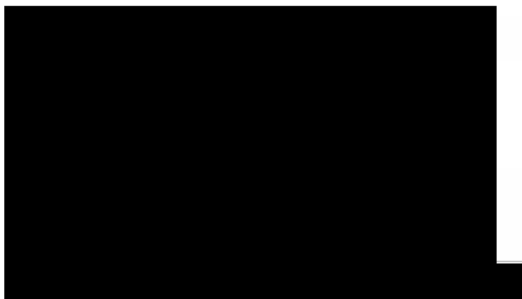
 **ENERCON**



 **NORDEX**  **acciona**
Windpower



 **GE VERNOVA**



SIEMENS
energy



Vestas[®]